



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Jesus wird an das harte Holtz genaglet/ und gecreutziget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

ligenden Amasam herzlich bedauert: vidit hoc quidam vir, quoddam subisteret omnis populus ad videndum eum. Andächtige Seelen/lauffet mit eurem Gedankfen/und sehet/ wie unser göttlicher Amala ohne das am ganze Leib verwundet/ und von einigem Blut gefärbt/ öfters unter einem solchen Last des schwarzen Creuzes/so nach Meinung Blossi und anderer in der Länge gehalten 15. Schuh/ in der Breite 8. an allen Gliedern ermattet zu Boden sinckt und fällt: Ach! das seynd zweiffels ohne gewesen Schmerzen alle andere Schmerzen übertreffend.

Der andächtige Rodelindus von dem hochadelichen Geschlecht Ribera gebürtig/und Bischoff zu Compostell in dem Jahr 990. ein absonderlicher Liebhaber und Berrachter des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi / hat auß Andacht ihm lassen mahlen unsern Heyland und Seeligmacher am ganzen Leib verwundet/ unter dem schwarzen Last des Creuzes zu Boden sinckend/ neben seiner rechten Hand einen Spiegel/zur lincken einen Circul durch dieses Gemähl/so Rodelindus inständig vor Augen/ und in der Gedächtnuß behalten/wolt er allen Christlichen Seelen zu verstehen geben/ daß sie sich öfters in diesem Spiegel des verwundten Jesu sollen besichtigen / und mit dem Circel der Gedancken und Contemplation aufmessen die erlittene Schmerzen in der schwarzen Creuzziehung. Andächtige Christen! der Spiegel siehet vor Augen / ergreiffet den Circel / messet ab / und berrachtet seine Wunden und Schmerzen/ unterdessen aber machen die verbitterte Juden zu der Crucifigung alle Præparatoria, und

Jesus wird an das Creuz genagelt.

Lauffet ihr Sünder/lauffet auff den Berg Calvari, und sehet zu/ wie der Sohn Gottes / der Herr Himmels und der Erden von den Menschen schmerzlich gecreuzigt wird; sehet / sehet / wie man den ohne das am ganzen Leib verwundten Jesum unbarbarisch nieders wirfft auf das harte Creuz/und die Wunden am ganzen Leib erneuert; wie man seine Jungfräuliche Arm und Fuß auseinander zeucht und außdehnet; wie man ihn so unmenschlich mit eisernen Nägeln annagelt; wie man das Creuz aufrichtet / und zugleich den ganzen Leib erschüttet: Recht hat in Person Jesu Christi Theodoretus gesprochen: sic me dum traherent, ac cruci affigerent, extenderunt, ut facillimum faceret cuilibet ossa mea numerare: Meine Glieder und Nerven haben die Hengels knecht dermassen auseinander gezogen in der Crucifigung/daß ein jeder leichtlich meine Gebeiner hätte zehlen können. Der hochgelehrte Alciacus erdichtet sinnreich/ daß ein schönes Knäblein mit seiner Mutter sich in einem angenehmen Lustgarten spazierend befunden, und ungesehr von einer vergiftten Schlang an beyden Füßen gebissen und verletzt worden: Da laufft alsobald das Kind zu der lieben Mutter/ weinend und klagend heu! heu! mater mea, serpens me vulneravit: Ach! liebste Mutter/sihe/sihe ich bin an beyden Füßen von einer vergiftten Schlang verwundet worden. Mich gedunckt andächtige/anwesende Zuhörer / unser gecreuzigte Lieb will stillschweigend sagen / sihe/ liebste

Num.
XIV.

liebste Mutter / ein vergiffte Schlang / das ist / die Bosheit der Juden / hat mich an Füßen und Händen schwerlich verlegt / und durchbohr / und mit eisernen Nägeln an das harte Holz genagelt; *foderunt manus meas, & pedes meos, & crucifixerunt me.*

Andächtige Seelen / wir wollen diese gegenwärtige Stund nachfolgen einer edlen Neapolitanischen Jungfrau / welche an ihrem hochzeitlichen Ehren-Tag gleich vor der Copulation sich zu Füßen ihres gecreuzigten Jesu geworfen / also sprechend / *O amor mi! Tu in cruce? ego inter gemmas? Tu inter spinas? ego inter rolas?* O quam sum tibi dissimilis: O Jesu mein Lieb! du befindest dich am harten Holz des Creuges / und ich bin umhängt aller Dornen mit Edelgestein und Kleinodien? Du trágst eine dörnerne Kron / und ich sitze in den blühenden Rosen? O ein ungleicher Zeug! damit aber diese edle Jungfrau ihrem verliebten und verwundten Jesu nur ein wenig gleichete / legt sie hindan alle Edelgestein / zieht auß das hochzeitliche Kleid / und steckt sich in ein Buß-Kleid / schneidt ihr selbst ab die Haar / nimmt in die Hand ein Crucifix / laufft mit Freuden zu ihrer Mutter und spricht: Mutter / Mutter / ich hab keinen Hochzeiter mehr vorndtchen / sehet dieser gecreuzigte Jesus soll hinfür mein Bräutigam seyn / diesen allein will ich lieben / der mich unaussprechlich am Stamm des Creuges geliebt hat. Also Andächtige Christen / zieht auß das alte sündige Kleid / schreitet zu der Buß und Pönitenz / liebet / liebet nicht mehr / die Creatur / sondern euren gecreuzigten Jesum / so auß Lieb für uns alle am Stamm des Creuges gestorben bist.

Longinus eröffnet die Seiten Jesu.

Num.
XV.

An dem Königlichen Hof Darii, ist einsmals die Frag ventilirt worden / was doch auff Erden das stärckste sey? Viel Köpff / viel Sijn / einige vermeynten der Wein / welcher auch den Weisesten seiner Vernunft und Verstandts beraubt: Andere sagen der König / dem alles gehorsamen muß: Etliche glaubten ein Weibsbild; mich gedunckt / wañ die Frag auff dem Berg Calvari vort vorgebracht worden / hätten alle drey Partheyen ihr senniment trefflich wol behaupten können. Das stärckste ist ein Weibsbild / gar recht / habt ihr einmal was stärckers gesehe / als die aller seligste Jungfrau Maria und Mutter Gottes / welche ohne Vergießung der Zähre stehend unter dem Stamm des Creuges hat müssen den bitteren Tod ihres liebsten Kinds erblicken. Das stärckste ist der König / aber nur jener / so den Titul führt: *Rex Judaeorum*: Das stärckste ist der Wein / aber nur allein jener Wein / so außgepreß worden auß der Traube / von dero die Gesponß im hohen Lied redet: *botrus Cypri dilectus meus*: Diese edle Trauben ist gewesen Jesus Christus / auß welcher die Juden den kostbaren Saft seines heiligsten Bluts reichlich haben her auß gepreß / und weilt sich in dieser göttlichen Neben noch etliche Tropffen befunden / hat Longinus solchs mit dem Speer her auß gelockt: & *exiit sanguis & aqua*. Komm herben mein Sünder: *caput habet inclinatum ad osculandum, cor apertum ad diligendum,*

Cant. 7.
v. 14.

Ioan. 19.
v. 34.

S. August.

brachia